

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 162.

Samstag den 14. Juli

1877.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 19. Juli l. Js. Mittags 12 Uhr wird die Pflasterarbeit und Lieferung sämtlicher Materialien zu circa 87 Quadratmeter Straßenrinnen, veranschlagt zu 394 Mk. 88 Pfg., in dem Gemeindegemeinde davor an den Wenigstfordernden versteigert. Kostenanschlag und Bedingungen können am Tage vor der Versteigerung bei dem unterzeichneten Bürgermeister eingesehen werden. Beschloß, den 12. Juli 1877. Der Bürgermeister. Stubenrauch.

Einladung

zu dem

16. Verbandstage

der

Erwerbs- & Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein.

Nach Beschluß des 15. Verbandstages in Hanau und nach Vereinbarung mit dem Anwalte der deutschen Genossenschaften und der homburger Gewerbelasse, eingetragene Genossenschaft, wird der 16. Verbandstag der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein

Dienstag den 17. und Mittwoch den 18. Juli d. J. in Homburg v. d. G. gehalten werden.

Am 17. Juli Abends 8 Uhr wird die Vorversammlung und am 18. Juli Morgens 9 Uhr die Hauptversammlung beginnen. Beide Versammlungen werden in den Räumen des Kurhauses in Homburg stattfinden.

Der Anwalt der deutschen Genossenschaften, Herr Dr. Schulze-Delitzsch, wird dem Verbandstage beiwohnen.

Ich lade die Genossenschaften, deren Mitglieder und alle Freunde des Genossenschaftswesens zu dem Verbandstage freundlichst ein. Wiesbaden, im Juli 1877.

Der Verbands-Director.
F. Schenck.

Neu!

Neu!

Barometer-Blumen,

Schön, Veränderlich und Regen zeigend,
eingetroffen bei

Philipp Engel,

Langgasse No. 8d.

Langgasse No. 8d.

Rohlstroh und Rohlspreu zu haben bei

J. Schmidt, Moritzstraße 5.

Hausenstein & Vogler.

Erste und älteste

Annoncen-Expedition

Frankfurt a. M., 22 Göttheplatz 22.

Agenturen in:

Cassel, Gießen, Darmstadt, Mannheim, Carlsruhe, Wiesbaden.

Annoncen aller Art, Stellen-, Kauf-, Verkauf-, Heiraths-, Agentur-Gesuche etc. in alle Blätter und Fachzeitschriften der Welt besorgen wir ohne alle Nebenkosten.

Specialität: Ausschliessliche Regie fast aller grösseren Schweizer, der meisten Pariser, Russischen, Englischen, Holländischen Insertions-Organe. 22

Die Gemälde-Ausstellung

des Nass. Kunstvereins im Casino ist Samstag den 14. d. Mts. zum letzten Male geöffnet und zwar Vormittags von 9—1 Uhr. 262

Regenmäntel

in grösster Auswahl und den neuesten Façons eingetroffen bei

J. HERTZ,

Se Langgasse 8e.

5712

Schöner Kopfsalat

Emserstraße 8.

5678

Kartoffeln,

alte, beste, per Rumpf 60 Pfg., neue per Pfund 11 Pfg. zu haben

Bleichstraße 8, Caladen.

5690

Bleichstraße 18 sind Möbel zu verkaufen.

5680

Flaschen-Bier.

Bestellungen auf unsere **Flaschen-Biere** werden auch in der **Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“**, bei den Herren Kaufmann **Franz Eisenmenger**, Moritzstraße 36, **Louis Engel**, Bleichstraße 15, und **Wilh. Hanson**, Frankenstraße 4, sowie in der **Exped. des „Wiesbadener Anzeigebblatts“** entgegen genommen.

Bierbrauerei & Eiswerk in Wiesbaden.

Bensheimer Rathskeller, Schönbergerstraße.

Restauration im Keller. *Sehenswerth für Jedermann.*

Allen Touristen und Besuchern der Bergstraße, sowie verehrl. Vereinen und Schulen empfehle meine neu errichteten, über 600 Personen fassenden Restaurations-Lokalitäten zur Besichtigung. Dieselben bieten dem Auge ganz außergewöhnlich Schönes und Anziehendes. In dem **Kajütenartig im Keller** eingerichteten Restaurations-Lokal ist die Vorrichtung getroffen, daß die Temperatur, selbst bei der heißesten Witterung, nie über 16 Grad Reaumur steigt.

Im Parterre befindet sich außerdem auch ein sehr kühler Tunnel. **Der Rathsaal;** sehr geeignet für Privat-Gesellschaften, ein nach aller Bequemlichkeit eingerichtetes **Billardzimmer** und ein hochgelegener, lustiger und schattiger Garten, in welchem, sowie in sämtlichen oben angeführten Lokalitäten zu jeder Zeit diverse kalte und warme Speisen, Soupers, Dinners, von 12—2 Uhr auch Mittagessen von 85 Pf. und höher, helles und dunkles **Exportbier in Glas und Flasche** von Penninger in Frankfurt, bieriges **1. Qual. Lagerbier** von Guntzrum, in Weinen große Auswahl, unter anderen selbstgebaute **Bensheimer Rirchberg**, von welchem die Flasche zu 1 Mk. servirt wird. **Bensheim** an der Bergstraße.

Oswald Weyrauch, Restaurateur,
5687 aus Wiesbaden.

Vorzügliche Weine.

Forcher Weißwein	3/4 Liter 1 Mk. — Pf.
Oberingelheimer Rothwein	3/4 " 1 " 30 "
Rhmannshäuser	3/4 " 1 " 50 "

3003 **H. Speth, Casselstraße 2.**

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verlaufen und Vermietten.

101 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Kohlstroh

und **Kohlspren** zu haben bei

5697 **Philipp Schmidt**, Moritzstraße 80.

Zwei **Retour-Billets** für **Würzburg** und **Risingen** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 5729

Thee

in allen Sorten

von **J. T. Konnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens,
152 Langgasse 31, vis-a-vis dem Hotel Adler.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,
195 Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

A. Schellenberg,

Kirchgasse 21.

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung

nebst **Leihinstitut.**

Alekinige Niederlage Blüthner'scher Flügel- und Pianino's für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verlaufen und Vermietten.

Sof. Pianoforte-Fabrik

Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta

Carl Mand,

Coblenz.

Wiesbaden, Filiale, Rheinstraße 16.

Auch übernimmt die hiesige Filiale die solide Besorgung von Reparaturen, Stimmungen etc. 105

Frucht zu schneiden wird angen. Adlerstraße 13. 567

Verloren, vertauscht und gefunden.

Verloren auf dem Wege an der Trauerbüche vor dem nach der Platte ein **Treuring**. 568

geben gegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl.

Am Donnerstag wurde von hier aus nach Hohenstein ein **Ort** von einer Chaise verloren. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung bei der Expedition d. Bl. 570

Ein **Kanarienvogel** entflohen. Der Wiederbringer erhält Belohnung Hellsundstraße 7, Parterre. 570

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein kleines **Landhaus**, nahe der Stadt, ist auf gleich vermietten oder zu verkaufen. Näh. Exped. 568

Zu verkaufen ein großes **Haus**, gut, massiv, sehr rentabel gebaut, sehr geeignet für eine Wascherei, auch sehr passend für eine Fabrik zur Heimath, **Schhaus** mit Thorsahrt. Näh. Exped. 569

Schon gelegene **Baustellen** von je ca. 45 Ruthen zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 570

39,000 Mark werden gegen sehr gute Sicherheit und pünktliche Zinszahlung zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 571

42,000 Mark auf erste Hypothek werden ohne Malier zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 570

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

- Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Kirchgasse 15a im Seitenbau links. 5709
- Eine geübte Kleidermacherin, sowie ein Herrschneider suchen Beschäftigung in u. außer dem Hause. Näh. Adlerstraße 34, 2 St. h. 5720
- Ein Mädchen, welches im Weißzeugnähen und Ausbessern bewandert ist, sucht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Näheres Bahnhofstraße 10, Bel-Etage. 5678
- Ein Mädchen von auswärts, nahe bei Wiesbaden, wünscht Beschäftigung im Weißzeugnähen jeder Art bei billiger und reeller Bedienung. Näh. Schwalbacherstraße 21 bei Frau Wagner. 5722
- Ein tüchtiges und gewandtes Mädchen sucht Stelle als Kellnerin oder in einem Conditoreladen durch W. Hoffmann's Geschäfts-Bureau, Grabenstraße 6. 5703
- Ein braves, solides Mädchen, in allen feineren Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle bei einer Herrschaft oder bei einer kleinen Familie. Näh. Schwalbacherstraße 48a, 2 St. h. 5703
- Perle's Kammerjungfer, Herrschaftsfräulein, Haus- u. Zimmermädchen suchen Stellen durch Frau Ebert, Hochstraße 4. 5717
- Une demoiselle parlant le Français, l'Anglais et l'Italien, désire trouver une place de Dame de Compagnie ou comme institutrice ou pour une personne malade. Elle consent à voyager. Bonnes recommandations. S'adresser à l'expédition de cette feuille. 5676
- Ein gebildetes Fräulein, welches französisch und englisch spricht, sowie auch in Handarbeiten bewandert ist, sucht Stelle. Näh. Exped. 5695
- Für ein gut empfohlenes, braves Mädchen, welches im Kochen und in allen Hausarbeiten tüchtig ist, wird dauernde Stelle gesucht. Näheres Röderstraße 35, eine Stiege hoch. 5567
- Für ein sehr gut empfohlenes Mädchen, welches lochen kann, wird Stelle gesucht, am liebsten zur Aushilfe bis zum 1. October. Näheres Karlstraße 6, 2 Treppen hoch. 5683
- Ein anständiges Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren versteht, die besten Zeugnisse besitzt, wünscht Stelle als feines Hausmädchen d. Frau Birk, Placierungsbureau, Bahnhofstraße 10a. 5714
- Ein braves, einfaches Mädchen mit mehrjährigen Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein durch Frau Steuernagel, Goldgasse 3, 2 Stiegen hoch. 5728
- Ein Mädchen, im Kleidermachen und Maschinennähen geübt, sowie im Serviren und in Hausarbeit zuverlässig, sucht auf 1. August Stelle als feineres Zimmermädchen od. Kammerjungfer. N. Exp. 5691
- Ein zuverlässiger Kutscher aus Westphalen, welcher gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle; derselbe würde auch als Bedienter gehen. Näh. durch W. Hoffmann's Geschäfts-Bureau, Grabenstraße 6. 5714
- Ein Mann mit guten Zeugnissen, welcher deutsch und französisch spricht, sucht Stelle als Hausknecht u. Adressen unter B. C. 7 in der Expedition d. Bl. erbeten. 5693
- Ein Mann sucht eine Stelle als Diener oder wünscht mit einer Familie zu reisen; derselbe ist mit guten Referenzen versehen und spricht deutsch, französisch und englisch. Der Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter A. F. 6 in der Exped. erbeten. 5692
- Ein j. Mann, der auch mit Pferden umzugehen versteht, empfiehlt sich in allen Arbeiten. Näh. Exped. 5688

Personen, die gesucht werden:

- Hochstraße 24 finden Mädchen dauernde Beschäftigung. 5704

Verkäuferin

mit Sprachkenntnissen (wenigstens englisch), in der Kurzwaarenbranche bewandert, nach auswärts gesucht. Näh. bei W. Feuzerth, Burgstraße 13. 5699

- Ein Mädchen wird gesucht Neugasse 13. 5706
- Herrschaften erhalten sofort mehrere brave Dienstmädchen durch A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8. 5724
- Rheinstraße 18, Hinterhaus, wird ein Dienstmädchen gesucht. 5668
- Gesucht: 1 feines Hausmädchen, 3 feinsilberliche Köchinnen, 1 Bademädchen nach Frankfurt in ein Weißwaaren-Geschäft und 2 Mädchen nach Gms d. Frau Birk, Bahnhofstraße 10 a. 5670
- Ein gewandter Schneider gesucht. Näh. Exped. 5702
- Ein Arbeiter gesucht Karlstraße 13, Parterre. 5702

Kupferputzer gesucht mit 25 fl. Lohn monatlich durch 5718

Schug, Grabenstraße 14.

Zwei Tapezierergehülfsen,

gute Arbeiter, namentlich für Polsterarbeit, zu sofortigem Eintritt gesucht von 57

Heinrich Ruf, Tapezирer,

Zweibrüden.

(125/VII.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

- Zwei ruhige Damen suchen eine Wohnung von 2 größeren oder 3 kleineren Zimmern, Küche und Zubehör. Näh. Exped. 5671
- Gesucht 2—3 unmobilierte Zimmer mit Dachlammer. Offerten mit Preisangabe sub B. F. 67 in der Exped. d. Bl. erbeten. 5669

Angebote:

- Adelhaiderstraße 34, 2 Stiegen hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5517
- Adlerstraße 45 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 5716
- Bleichstraße 7, 3 St., ein möbl. Zimmer billig zu verm. 5713
- Bleichstraße 13 ist ein Logis von 3 Zimmern und Küche, sowie Werkstätte, welche sich für Schreiner, Schlosser oder dergl. Geschäftleute eignet, auf 1. October zu vermieten. 5672
- Ellenbogengasse 13 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Koff zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 5721
- Feldstraße 15 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 5682

In der Villa Gartenstraße 4 b,

ganz in der Nähe des Parks und des Curhauses, Wohnung und Pension, warme und kalte Bäder im Hause. 3091

Richthofgasse 12, Parterre, ist ein kleines Logis auf den 1. October zu vermieten. 5469

Leberberg 7 sind möblierte Zimmer mit Balkon, sowie mit oder ohne Pension zu vermieten. 5710

Parkstrasse 7

ist mit Mitbenutzung des 1 1/2 Morgen großen, schattigen Gartens eine möblierte Wohnung von 6 Wohnräumen, Veranda und den nöthigen Wirtschaftsräumen zu vermieten. 1789

Villa Parkstraße No. 8

- sind 2 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 5679
- Rheinstraße 5 im 3. Stock sind 2—4 Zimmer möbliert oder unmobiliert zu vermieten. 13495
- Steingasse 8 im Hinterbau sind zwei Wohnungen, eine kleine und eine größere, auf 1. October zu vermieten. 5689

Möblierte Wohnung.

Eine sehr schön gelegene, elegant möblierte Wohnung von 3 auch 4 Zimmern, Küche und Zubehör ist während der Abwesenheit der Familie auf längere Zeit zu vermieten. Näh. Exped. 5677

Gut möblierte Zimmer zu vermieten Müllerstraße 2. 5524

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wer die Gelegenheit benutzen will

einen billigen, guten Sonnenschirm zu kaufen, der beliebige sich nachstehende Preise genau zu merken:

1 Kinder-Sonnenschirm	Mt. 1. —
1 weißer ditto (wäschig)	1. 75.
1 " ditto mit Volants	2. —
1 wollener ditto	2. —
1 seidener ditto	3. —
1 ffr. seidener ditto mit seidnem Futter	5. 50.
1 wäschiger Damen-En-tout-cas (Doublestoff)	3. —
1 " ditto mit Glode	3. 50.
1 seidener ditto	5. —
1 " Röper-ditto	6. —
1 " Verantlin-ditto mit Rand	5. 50.
1 " ditto	6. 50.
Feine En-tout-cas von 9-12 Mt.	
Dieselben mit Eisenheinsböden und Gloden	18. —
1 seidener Sonnenschirm mit seid. Futter und Volants	6. —

1 seidener Sonnenschirm mit Spitze garnirt	Mt. 8. —
1 Zarella-Sonnenschirm m. Stiderei u. Volants	4. 50.
Feinere Sonnenschirme von 8-30 Mt.	
Herren-En-tout-cas ohne Glode	2. —
Dieselben wäschig, größte Sorte mit Glode	3. —
Dieselben in wäschigem Doublestoff	4. —
Regenschirme mit Glode von	3. 50.
Seidene Regenschirme	7. 50.
Röperseidene ditto mit Glode	9. —
Bessere im Verhältniß eben so billig. — Grob	
Auswahl in Eisenheinschirmen. — Ueberziehen	
und Repariren in einer Stunde.	
Kleinere Reparaturen unentgeltlich.	
Unbedingt feste Preise.	

Deutsche Schirm-Manufactur.

3806 Wiesbaden: 10 Langgasse 10. Köln: Höhle No. 30. Mannheim: E. 1. 15. Planter

Liebig's Backmehl

in 1 Stunde „ohne Gese“ einen Kuchen fix und fertig zu machen.

Liebig's Puddingpulver

zur Herstellung eines Puddings in Mandeln, Vanille oder Chocolate.

Depots bei C. Acker und Aug. Engel, Hoflieferanten, in Wiesbaden.

(H. 01048 a.)

Burgstraße 2a.

Feste Preise.

Burgstraße 2a.

Nur noch bis zum 15. Juli.

Großer Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

Glacé-Handschuhen zu herabgesetzten Preisen.

Feine franz. 2- und mehrknöpfige Handschuhe für Damen und Herren (Système Jouvin) à 1 Mt. 1.50 Mt., 2 Mt., 2.50 Mt. per Paar.

Dänische Handschuhe (fog. Gants de Suède) u. Offiziers-Handschuhe à 1.75 Mt. und 2.25 Mt. per Paar. Chevreau-Handschuhe, ein- und mehrknöpfig (ächte Jouvin) von 2.25 Mt. an per Paar.

A. Neumann.

Burgstraße 2a.

Feste Preise.

2a Burgstraße

Afrikanisches Affentheater

in der neuerbauten Bude auf dem Kasernenplatz, vis-à-vis dem Faulbrunnen.

Sonntag den 15. Juli:

Die ersten zwei großen Vorstellungen.

Anfang der ersten Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Anfang der zweiten Abends 8 Uhr.

In der Woche finden ebenfalls täglich 2 Vorstellungen um 5 Uhr und um 8 Uhr statt.

Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

142

Taddel.

40 Rth. Korn und Weizen zu verl. Roh. im Bullenstall. 5723

ein Morgen schönes Korn zu verl. Dogheimstraße 21. 5675

Waldfest auf dem Speierskopf,

veranstaltet von dem Verein „Fidello“ Mainz.

Für gute Speisen und Getränke, sowie für Spiele bestens gesorgt.

Möbel-Lager.

August Pfeiffer, Saalgasse 26,

empfiehlt sein Möbel-Lager, bestehend in Secretären, Spiegel-schränken, Kleiderschränken, polirten und lackirten Bettstellen, Sprungrahmen, Kopfkissen, Seegrasmatten, Spiegeln in allen Größen, Waschkommoden, polirten und lackirten Nachtschränken u. NB. Sämmtliche Möbel (keine Stuttgarter oder Berliner) sind von mir angefertigt und von gediegener Arbeit.

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
tagirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden, kleine Schwalbacherstrasse 2a

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Be-
langen werden prompt aus-
geführt.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Teppiche &c.

165

Ausverkauf.

18272

Da ich gesonnen bin, mein Geschäft aufzugeben, verkaufe meine sämtlichen **Manufacturwaaren** zu **ausserordentlich billigen Preisen**. Besonders mache auf eine grosse Auswahl **weisse Leinen, Bettdrille, Barchent und Bettzeuge** aufmerksam.

Louis Schröder,

Marktstrasse 8.

Wiesbadener Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 14. Juli Abends 8 Uhr: **Versammlung** in der **Restauration Schmidt**, vormals **Dasch**, Wilhelmstrasse 24.
Der Vorstand. 193

Kriegerverein „Germania“.

Samstag den 14. Juli Abends 8 1/2 Uhr findet im Saale des Herrn Bende: im „Bayerischen Hof“ eine **Generalversammlung** statt.

Tagesordnung: 1) Fortsetzung der Berathung der neu entworfenen Statuten.
2) Vereinsangelegenheiten.

Der Wichtigkeit wegen wird zahlreiches Erscheinen erwartet.

185

Der Vorstand.

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere 2. Statutengemäße **Generalversammlung** Samstag den 14. Juli Abends 9 Uhr im **Saalbau Neroth** abgehalten wird.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neu angemeldeter Mitglieder;
2) Bericht der Rechnungs-Prüfungskommission;
3) Abänderung des §. 3 der Statuten;
4) verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Anmeldungen als Mitglied werden von den Herren **J. Moder**, Wehrstrasse 8, **A. Beck**, Herrnhutergasse 1, und **W. Hofmann**, Grabenstrasse 6, freundlichst entgegen genommen.

Wiesbaden, den 10. Juli 1877.

81

Der Vorstand.

Frauenstein.

Wegen der gesegneten Kircken-Grute wird, veranlaßt von vielen Fremden, Sonntag den 15. Juli in meinem Hause eine **Tanz-Belustigung** abgehalten, wozu ich alle Gäste höflichst einlade.

Für gute Speisen und selbstgezugene Weine ist bestens gesorgt.

5696

Müller, Gastwirth zum „Goldenen Roß“.

Felsenkeller, Tannusstrasse

No. 12.

Täglich:

5711

Grosses Concert mit komischen Vorträgen.

Nassauischer Kunst-Verein.

Die diesjährige **General-Versammlung** findet Mittwoch den 18. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr in dem Lokale der Gemäldegallerie, Wilhelmstrasse No. 20, statt, wozu die Mitglieder des Vereins ergebenst einladet.

Wiesbaden, den 12. Juli 1877.

262

Der Vereins-Vorstand.

Turn-Verein.

Morgen Sonntag Nachmittags 3 Uhr findet auf dem „Turnplatz“ ein **Riegen-Eintheilung** statt. Die activen Turner als auch die Zöglinge ersucht um pünktliches Erscheinen.

173

Der Turnwart.

Beau-Site.

Heute Samstag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Militär-Concert,

ausgeführt von dem Trompeter-Corps der Artillerie-Abtheilung unter Leitung ihres Capittrompeters Herrn **Beul**. 5701

Entrée: Unterer Garten 10 Pf., oberer Garten 20 Pf.

In beiden Gärten wird ein **gutes Glas Bier** verabreicht.

Dierzu ladet höflichst ein

Schäfer, Restaurateur.

Mme Halles de Bruxelles

Blanchit et raccommode les dentelles à neuf

Goldgasse 23

coin de la Langgasse au premier.

3923

Poose

zur Kölner Dombau-Lotterie à 3 Mark sind eingetroffen bei **W. Speth**, Expeditör des „Wiesbadener Tagblatts“, Langgasse 27. 4211

Gute, neue Kartoffeln

von 10 Pfund an werden von heute an per Pfund 10 Pfg. verkauft **Schwalbacherstrasse 19, 1 Etiege hoch**. 5685

Div. Küchengeräthschaften und Betten zu verkaufen Bleichstrasse 12, Parierre. 5707

Kohlstroh u. Spreu abgegeben bei **P. Göttel**, Michaelsberg 28.

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause.
Geschw. Löffler.
Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Löffler, Michaelsberg 28, gemacht werden. 188

Es hat dem Allmächtigen gefallen, die Witwe des Gräflin von Walderdorff'schen Hauswärters, Frau **Anna Wörsdörfer**, nach längerem Kranksein am Donnerstag Nachmittag 4 1/2 Uhr durch einen Herzschlag zu sich zu rufen. Da der Todesfall leider auf der Straße erfolgte, so sei hiermit für die edle Hülfe und den Beistand bei dem Anfall, besonders dem edlen und muthigen Frä. H. aus der Dohheimerstraße, der herzlichste Dank ausgesprochen. Die Beerdigung findet Sonntag den 15. Juli Nachmittags 5 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt. 5694
Die feierlichen Exequien finden Montag den 16. Juli Vormittags 10 Uhr in der Nothkirche, Friedrichstraße 19, statt.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

12. Juli.

Geboren: Am 10. Juli, dem Dienstmann Wilhelm Donseder e. L., R. Johanneke Wilhelmine. — Am 7. Juli, dem Schlosser Hermann Trimborn e. L., R. Sophie. — Am 9. Juli, dem Kaufmann Ludwig Constantin Privat e. L., R. Heinrich. — Am 9. Juli, dem Koch Carl Raas e. L., R. Carl Wilhelm. — Am 7. Juli, e. ungel. L., R. Emilie. — Am 9. Juli, dem Dachbeder Philipp Schmidt e. L.
Gestorben: Am 10. Juli, der Hefenmacher Josef Deder von Weisenau, alt 37 J. 9 M. — Am 11. Juli, der Schreiner Johann Baptist Winter, alt 41 J. 9 M. 13 L. — Am 11. Juli, Jacob, ungel. L., alt 16 J. — Am 12. Juli, Carl, S. des Kaufmanns Louis Rettig, alt 4 M. 23 L.

Evangelische Kirche.

VII. p. Tr.

Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Cons. Rath Bohmann.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.
Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Biedenborn.
Befunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Casar.
Die Casuarhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Casar.
Donnerstag den 19. Juli Abends 6 Uhr: Bibelfunde im Saale der höheren Mädchenschule.

Katholischer Gottesdienst

in der Nothkirche Friedrichstraße 19.

8. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Feil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Vesper mit Predigt 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Sacrament. Bruderschaft.
Täglich sind Feil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr.
Dienstags, Mittwochs und Freitags 6 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Sonntag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 15. Juli Vormittags 9 1/2 Uhr: Feil. Messe und Predigt.
Vormittags 11 1/2 Uhr: Gottesdienst in der Clarapfaffe zu Mainz.

Church of England Services.

By permission in the German Church in the Marktplatz.

Seventh Sunday after Trinity.

Matins, Sermon and Holy Communion at 11. 30. Evensong and Litany at 7.

Von einer ungenannten, schon öfters den Armen und Anstalten mit Liebe gedachten Wohltäterin ferner erhalten: Für den israelitischen Unterstüßungsverein 15 M., für die Kleinkinder-Bewahranstalt 10 M., für die Armen-Augenheilanstalt 10 M. und für die Blindenschule 10 M., was herzlich dankend bezeugt.
Die Expedition des „Wiesbadener Tagblattes“.

Für die Hinterbliebenen des verunglückten Johann Stephan Schlaud von Schwanheim sind bei der Exped. d. Bl. weiter eingegangen: Von Ungen. 1 M., als Kinderlohn 3 M., J. M. 8 M., einer Berlinerin 2 M., Frau R. 20 M., einem ungenannten Herrn 10 M., einer ungenannten, schon öfters Armen mit Liebe gedachten Wohltäterin 5 M., welches dankend bezeugt wird.

Mainz, 18. Juli. (Fruchtmarkt.) Auf dem heutigen Markte waren die Preise für Weizen und Korn höher, Gerste unverändert. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 28 M., — Pf. bis 23 M. 50 Pf., 200 Pfd. Korn 20 M. 70 Pf. bis 21 M., — Pf., 200 Pfd. Gerste 19 M. 50 Pf. bis 20 M. Im Großhandel, neuer ungarischer Weizen per Monat August 26 M. 50 Pf., französisches Korn 20 M. 70 Pf. Braunwein 50 M. bis 52 M. Rübsöl 39 M.

Berlin, 11. Juli. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der dritten Classe 156. Königl. Preuss. Classenlotterie fielen: 1 Gewinn von 8000 M. auf No. 29746. 2 Gewinne von 8000 M. auf No. 58488 und 88504. 1 Gewinn von 1800 M. auf No. 15808. 1 Gewinn von 900 M. auf No. 17808. 6 Gewinne von 800 M. auf No. 6792 18558 20229 37262 71818 und 80576.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 12. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Vint.)	838,80	838,04	832,53	838,12
Thermometer (Reaumur)	12,8	28,0	18,2	16,33
Dampfspannung (Bar. Vint.)	5,38	4,51	4,74	4,86
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89,6	84,8	77,1	67,16
Windrichtung u. Windstärke	S.W. N.W.	N. N.W.	W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagesskalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Abends.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Musik am Rindbrunnen täglich Morgens 8 Uhr.

Griechische Kapelle. Zur Befestigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Samstag den 14. Juli.

Die außerordentliche Gemälde-Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins in den oberen Sälen des Casino's (Friedrichstraße 16) ist nur noch heute Vormittags von 9—1 Uhr geöffnet.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 8 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert. Wiesbadener Gartenbauverein. Abends 8 Uhr: Versammlung in der „Restaurations-Schmidt“ (Wilhelmstraße).

Kriegerverein „Germania“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Papeischen Hof“.

Kriegerverein „Allemania“. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.

Burn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe und gefellige Unterhaltung im Vereinslokal.

Wiesbadener Unterstüßungsbund. Abends 9 Uhr: Zweite Statutengemäße Generalversammlung im „Saalbau Nerothal“.

Nassauische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Tannusbahn. Abfahrt: 6.30† — 8† — 9.18.† — 11.06.† — 11.55† — 2.24† — 4.08.† — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 6.30.† — 7.32.† — 7.42 (nur an Sonn- und Festtagen bis Castei). — 8.55† — 9.10 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). — 10.04 (nur bis Mainz).
Ankunft: 7.43. — 8.33.† — 9.46. — 11.55.† — 12.59.† — 3.09.† — 3.56 (nur von Mainz). — 4.39† — 5.18.† — 6.20 (nur von Mainz). — 7.15† — 8.40.† — 8.43 (nur an Sonn- und Festtagen von Mainz). — 10.08† — 11.18 (nur an Sonn- und Festtagen).
Rheinbahn. Abfahrt: 5.48. — 7.30 (nur bis Rüdesheim). — 8.20.† — 11.23. — 2.53. — 3.16 (nur an Sonn- und Festtagen bis Rüdesheim). — 4.58. — 7.04. — 9.50 (nur bis Rüdesheim).
Ankunft: 8.02 (nur von Rüdesheim). — 9.20. — 11.06. — 2.35. — 6.38. — 7.43. — 9.05 (nur von Rüdesheim). — 9.20 (nur an Sonn- und Festtagen von Rüdesheim). — 10.32.
* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Gilwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Diel). Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dauborn, Jbslein und Samberg. Ankunft: Von Samberg (Jbslein, Dauborn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min. Vormittags, von Hahnstätten 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Abfahrten von Diebrich: Morgens 7 1/2, 9 1/2 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/2 („Humboldt“ und „Friede“), 10 und 12 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 5 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 1/2 und 3 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 Uhr bis Düsseldorf und Rotterdam, Samstags bis Anheim, Sonntags und Donnerstags bis London. — Omnibus von Wiesbaden nach Diebrich Morgens 6 1/2 und 8 1/2 Uhr.
Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau bei B. Bidel, Langgasse 10

Frankfurt, 12. Juli 1877.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl. Stücke	16 1/2	Amsterdam 163.80 G.	
Dufaten	9	Bombay 204.60 G.	
20 Fres. Stücke	16	Paris 81.20 - 15 - 20 f.	
Sovereigns	20	Wien 161.80 B. 160.90 G.	
Imperial	10	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold	17 - 20	Preuss. Disconto 4	

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 28 bei.

§ Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

XV.

Zunächst haben wir über den Fortgang einiger uns schon längst befreundeten Editionen Bericht zu erstatten.

1) Von dem geographischen Handbuch „Die Erde und ihre Völker“ von Hellwald (Spemann, Stuttgart), liegen uns nunmehr die Lieferungen 33—36 vor. Sie umfassen: Italien, Großbritannien und Irland, Schweden und Norwegen, die Niederlande, das Deutsche Reich, die Schweiz, die österreichisch-ungarische Monarchie. Das Charakteristische dieses Werkes haben wir schon in den früheren Besprechungen mit vollster Anerkennung hervorgehoben — es gibt uns in der anziehendsten Darstellung ein Gesamtbild der physikalischen Gestaltung der Länder und der Eigentümlichkeiten ihrer Bewohner, exponiert alle monumentalen Merkwürdigkeiten und berührt selbst die Details des Wissenswerthen aller Völker. In seiner Form und Anlage steht es einzig da.

2) Von Balbi's „allgemeiner Erdbeschreibung“ (Hartleben, Wien), 6. Aufl., sind Lief. 28—30 erschienen. Auch diesem Werke haben wir schon eingehende Besprechung gewidmet. Es hat die Form der hervorragenden Handbücher gleichen Faches beibehalten, statet diese aber so umfassend in Allem, was nur zur geographischen Kenntniss gehört, aus, daß es selbst als Nachschlagebuch für alle Specialitäten gebraucht werden kann. Die genannten Lieferungen begreifen: Allgemeines von Amerika, die vereinigten Staaten, Mexiko, die Republiken von Central-Amerika, Venezuela, Columbia, Peru, Chile, Argentinische Republik. Für eifrige Zeitungsleser ist das Buch ein wesentliches Hilfsmittel, da es durch seine exakte Darstellung der allgemeinen Sachlage uns den Schlüssel für jede neue Situation gibt.

3) Das Juli-Fest der „Deutschen Jugend“ (A. Dürr, Leipzig) bringt „Die Sage vom kleinen Rosengarten des Königs Laurin“ von Osterwald, die Fortsetzung des Lebensbildes „Ernst Moritz Mendt“, ein Geburtstags-Festspiel „Das Ei des Columbus“ und den Schluß der Darstellung „Vom Gehorsam bei verschiedenen Völkern“ nebst Räthseln, Räthselmandeln etc. Wir haben schon früher unsere Erfahrungen mitgetheilt, daß jedes neue Fest in Kinderkreisen, in denen die „Deutsche Jugend“ sich eingebürgert hat, mit Jubel begrüßt wird, und dies ist das beste Zeugniß, welches dem Werke ausgestellt werden kann.

4) Das Juli-Fest der „Fundgrube“ von Dr. A. Rauch (Bamberg) enthält wieder eine Menge neuer, nützlicher Mittheilungen für Haus- und Gartenwirtschaft. Eine stereotype Abtheilung bildet die Warnungstafel, in der namentlich die Viehschmiererei in ihrer ganzen abscheulichen Blöße an den Pranger kommt. Die „Fundgrube“ ist im vollen Sinne des Wortes ein Familienbuch, als welches ihm auch der sehr niedrige Preis von jährlich 4 Mark (12 Hefte), bei directem Bezug, entgegen kommt.

Als Novitäten haben wir noch folgende Bücher zu verzeichnen:

1) „Der deutsche Afsatz“, ein Hand- und Hilfsbuch für Bürger-, Mittel- und Töchter Schulen von R. F. A. Geerling (Wiesbaden, A. G. S. e. w. i. k.). Der genannte Verlag hat sich unbestritten das größte Verdienst auf dem Gebiete der Anleitung zu schriftlichen Darstellungen erworben. Seine bisherigen Editionen sind mustergiltig; die vorliegende completirt das ganze Gebiet, indem sie nunmehr auch den eigentlichen Unterbau liefert. Der uns vorliegende 1. Theil ist für Schüler von 9 bis 11 Jahren berechnet und enthält: Erzählungen von Selbsterlebtem und nach Musterstücken, Beschreibungen und Vergleichen, Behandlung von Gedichten, Briefe, leichtere Geschäftsaufsätze. Den einzelnen kleineren Aufsätzen sind entweder als „Plan“ Fragen vorausgestellt, oder es ist als Quintessenz des Inhalts eine „Gliederung“ angefügt; bei den

größeren ist eine vollständige Disposition gegeben. Die Auswahl der Aufträge ist vortrefflich, und die eingeschlagene Methode fördert das Denken. Durch gedankenlose Nachbildung wird bekanntlich nie das wünschenswerthe Resultat erzielt. Das Buch sei allen Lehrern, die das betreffende Fach zu behandeln haben, mit bestem Gewissen empfohlen.

2) Der 36. Band von „Goldschmidt's Bibliothek für Haus und Reise“ enthält eine Erzählung „Maja“ von Helene Stöckl. Die Verlagsbehandlung hat sich in dieser Bibliothek die Aufgabe gestellt, gute, interessante Original-Erzählungen deutscher Autoren, in guter Ausstattung, mit großem, deutlichem Drucke zu billigem Preise zu veröffentlichen. Darstellung und Inhalt der „Maja“ entsprechen dieser Aufgabe.

3) „Des Shakespeare Geburtstags-Buch.“ (Dresden, Albrecht Pagig. Es ist eine englische Manier, Freunden zur Einzeichnung ihres Namens an dem betreffenden Monatstage ihres Geburtstages ein Gedenkbuch zu überreichen, das in kalenderartiger Einrichtung auf der linken Seite je einen oder mehrere Sprüche aus der Bibel enthält. An die Stelle dieser sind hier nun je zwei Sentenzen aus Shakespeare'schen Dichtungen getreten. Die letztere Einrichtung dürfte jedenfalls für eine deutsche Ausgabe mehr Freunde finden und die englische Sitte Nachahmung gewinnen. Die Ausstattung des Buches ist eine äußerst freundliche.

Lokales und Provinzielles.

Der Bürgerausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung bezüglich der Angelegenheit der Unterhaltung der im Gasseengebiet liegenden Straßen nach kurzer Debatte, an welcher sich die Herren Käsebieber, Weins, Dör und Weiß betheiligten, auf den Antrag des Ersten beschloffen, eine gemischte Commission aus 3 Gemeinderäthen und 3 Bürgerausschußmitgliedern zu erwählen, welche sich damit befassen soll, Gegenpropositionen zu formuliren, die dem Anerbieten des kommunalständischen Ausschusses entgegengekehrt werden. Die Mitglieder der Commission des Bürgerausschusses bestehen aus den Herren Präsident a. D. Dr. Bertram, F. B. Käsebieber und Gastwirth Weins. Ferner gibt der Bürgerausschuß seine Genehmigung zum Verkauf von 2 Ruten 38 Schuh städtischen Grundeigentums, belegen an dem früheren Feldweg nach der Herrngartenstraße, an die Philipp August Krauß Eheleute dahier. Für die Ruten haben die Käufer 1000 Mark zu zahlen. Schließlich wird der Bericht der Commission der 1876r Leihhaus-Rechnung zur Kenntniss gebracht. Derselbe hat keine Veranlassung zu etwaigen Erwägungen gegeben. Hiermit war die Tagesordnung erschöpft und wurde die Sitzung von dem Herrn Oberbürgermeister für geschlossen erklärt.

1. Straßammer vom 18. Juli. Der Schreiner Carl Bohrmann zu Dörflich war am 23. April c. mit dem Segen eines Aboverfers an seinem Hause beschäftigt. Sein Nachbar, der Fuhrmann Moos, glaubte sich hierdurch in seinem Eigenthum beeinträchtigt, und es entstand nun zwischen dem Bohrmann und den Söhnen des Moos, Peter und Anton Moos, ein Streit, bei welcher Gelegenheit der Erstere dem Bohrmann einen Schlag auf den Kopf versetzte, daß er zusammenstürzte. Inwiefern der Bruder desselben sich bei der Schlägerei betheiligt hat, konnte durch die Zeugnisaussagen nicht festgestellt werden, und wird derselbe deshalb freigesprochen, dagegen Peter Moos unter Annahme mildernder Umstände zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Nicolaus Diefenbach von Niedermall, welcher beschuldigt ist, Ende vorigen und Anfangs dieses Jahres den Verkauf von Booken der Kopenhagener Industrie-Union bewerkstelligt zu haben, wird in eine Geldstrafe von 30 Mark, und etwa 18—20 Personen aus Eltsche, Ober- und Niedermall, welche sich an dem Lotteriespiel betheiligten, zu je 3 Mark verurtheilt. — Der Tagelöhner Joseph Stähler aus Biedrich wurde am 25. April d. J. selbst von dem Schutzmänn Nicolaus angehalten und bestraft, was er in einem auf der Schulter tragenden Sack habe. Es wurde hierbei constatirt, daß Stähler nebst einem Beil ein etwa 4 Fuß langes Stüd Holz, von einem Weidenbaum herrührend, mit sich führte, über dessen Erwerb er unwahre Angaben machte; außerdem wurden durch den Schutzmänn im Stalle bei Stähler noch zwei weitere Stücke von diesem Holz erhoben, die genau zu einem an der Schierkeiner Chaussee gefällten Weidenbaum paßten. Der Angeklagte ist hiernach des Diebstahls für überführt zu erachten, und verurtheilt ihn das Gericht zu 14 Tagen Gefängniß. — Nathan Strauß von Horn wird wegen Störung des Gottesdienstes zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. — Durch Urtheil des Königl. Amtsgerichts zu Elville vom 2. Mai c. wurde der Weinbändler Adolph Sieken aus Pattenheim, weil derselbe am 9. März den dortigen Bürgermeister durch Worte beleidigte, zu einer Geldstrafe von 50 Mark eventuell zu 7 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die vom Angeklagten hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen unter Verurtheilung desselben auch in die Kosten dieser Instanz. — Der Tagelöhner Georg Peter Siebermann von Erbenheim hat wegen Flandverdringung 1 Woche Gefängniß zu verbüßen. — Die 16 Jahre alte Anna Ragdalena Land von Rirn entwendete am 24. v. M. einer Dame, welche bei ihrer Herrschaft in Homburg zur Miete wohnte, eine Broche und einen Brillantring (letzterer besitzt einen Werth von 3000 Mark). Diese Werthsachen sind alsbald im Koffer der Angeklagten vorgefunden worden; dieselbe ist noch nicht bestraft und kommt ihr im vorliegenden Falle ihr jugendliches Alter zu Gute, weshalb sie mit nur 3 Monaten Gefängniß bestraft wird.

Der Reichstag hat aus Veranlassung der letzten Wahlen verschiedene Mängel bei dem Wahlverfahren gerügt und deshalb den Herrn Reichsanwalt ersucht, auf Abheilung derselben bei den künftigen Wahlen hinzuwirken, und sollen daraufhin die betreffenden Wahlbehörden angefordert werden, die maßgebenden Bestimmungen in correcter Weise zur Ausführung zu bringen. Insbesondere wurden als häufig wiederkehrende Verletzungen des Wahlreglements folgende Punkte hervorgehoben: 1) Bei vielen Wählerlisten war die Bescheinigung des Gemeindevorstandes darüber, daß und wie lange die Auslegung geschehen ist, zu vermissen (§. 2, Absatz 3 des Reglements). 2) Die Bescheinigungen der Wählerlisten sind öfters nur durch Streichungen und Einschreibungen ohne Angabe der Gründe am Rande der Liste bewirkt worden. Einige Wählerlisten waren gar nicht abgeschlossen, bei anderen war die für den Abschluß bestimmte Frist nicht inne gehalten, hin und wieder sogar der Abschluß vor Beginn der Auslegung datirt. Das zweite Exemplar entbehrte oft auch der amtlichen Bescheinigung der Uebereinstimmung mit dem Hauptexemplare (§. 4, Abs. 1 und 2, Anlage A). 3) Sehr häufig entbehrten die Wählerlisten und die Gegenlisten der Unterschriften des Wahlvorstandes, oder sie trugen nur die Unterschriften der Wahlvorsteher, nicht auch die der Protokollführer und Beisitzer (§. 18, Abs. 8), und 4) ungültig erklärte Stimmzettel sind dem Protokoll nicht beigelegt, oder wenigstens nicht mit fortlaufenden Nummern versehen worden, auch hat man zuweilen unterlassen, die Gründe anzugeben, aus denen die Ungültigkeitserklärung erfolgt ist (§. 20, Abs. 1).

Herr Landesbischof Dr. Wilhelmi feierte gestern sein 60jähriges Dienst-Jubiläum, bei welcher Gelegenheit demselben im Auftrag Sr. Majestät des Kaisers der Hohenzollern'sche Haus-Orden durch Herrn Ober-Regierungs-Rath de la Croix in Gegenwart des Consistoriums überreicht wurde. Der Feier selbst wohnte die ganze hiesige Geistlichkeit bei.

Der katholische Religionslehrer an den hiesigen Gymnasien und der höheren Bürgerschule, Herr Lic. theol. Wedewer dahier, hatte aus Gesundheitsrücksichten einen mehrwöchentlichen Urlaub zum Besuche eines Vaders genommen und wird, wie wir hören, in der nächsten Zeit zurückkehren und seine Functionen wieder aufnehmen.

Vorgestern Nachmittag fiel auf der Promenade in der Rheinstraße eine Dame vom Schlage getroffen nieder und verstarb.

Einem in der Taunusstraße dienenden Mädchen ist aus seiner Kammer Geld gestohlen worden.

In Wiesbaden entstand gestern gegen Morgen ein Schadenfeuer, das jedoch glücklicherweise noch im Keime erstickt wurde.

Diebisch. Herr Lehrer Schütz von hier ist nach Montabaur versetzt und hat die Schulanfänger-Candidaten: Epstein von Kemmenau, Ants Rausch, Schöfgen von Etreden, Ants Runkel, und Hofmann vom Rettungshaus bei Wiesbaden mit Versetzung von Lehrstellen an der hiesigen Elementarschule von der königl. Regierung beauftragt worden.

a-t. Mainz, 12. Juli. Wie aus guter Quelle verlautet, geht man hier in maßgebenden Kreisen mit der Idee um, dem verstorbenen Oberbürgermeister Carl Wallau ein Denkmal zu errichten. Bekanntlich hat dieser seltene Mann, der sich vom einfachen Buchdrucker bis zum ersten Bürger seiner Vaterstadt emporgeschwungen, ganz außerordentliches für unser Mainz geleistet. Grenzenlose Liebe für seine Vaterstadt, ein klarer, glänzender Verstand, Rechtlichkeit, ein edles Herz und ein fester Charakter, gepaart mit ungemeiner Energie und Thätigkeit: diese Eigenschaften machten ihn bei allen Parteien hochgeehrt und werden ihm stets das beste Andenken im Herzen eines jeden Mainzer bewahren. Hoffen wir, daß das angeregte Project eines Denkmals bald zu Stande kommen und noch in fernem Zeiten an das segensreiche, patriotische Wirken Carl Wallau's erinnern möge!

Die „Correspondenz No. 7 (Jahrg. II.) des Feuerweh-Verbands im Regierungsbezirk Wiesbaden“ bringt u. A. die Mittheilungen des Vorstehenden des Localausschusses für den 10. deutschen Feuerwehrtag in Stuttgart, Oberbaurath Fritschler, welcher durch ein Circular die Vorstände der Feuerwehverbände auffordert, die Mitglieder der betreffenden Verbände in Kenntniß zu setzen, daß der Anmeldetermin für die Theilnahme an dem Feuerwehrtage mit dem 15. Juli c. zu Ende ist und daß für spätere Anmeldungen der Localausschuß nicht mehr in der Lage sein dürfte, Alles hierauf Bezügliches richtig und rechtzeitig besorgen zu können. Die Feuerwehren, welche den Feuerwehrtag besichtigen, oder einzelne Feuerwehrlente, welche denselben besuchen wollen und hierbei auf die Theilnahme an den Versammlungen, geselligen Unterhaltungen, Besorgung eines Quartiers, Preisermäßigung auf den Bahnen u. reflectiren, werden gebeten, sich ganz bestimmt bis 15. Juli c. bei Herrn Carl Schöber, Buchhändler in Stuttgart, anzumelden und „drei Mark“ für die Festkarte einzulösen.

Der jüngsten Nummer (vom 8. c.) der „Bade-Zeitung für Schleswig-Holstein“ entnehmen wir nachstehende, die diesjährigen Cur-Verhältnisse Baden-Baden's betreffende Correspondenz: „Baden-Baden. Wenn nicht bald eine Wendung eintritt, so sind die Ansichten für die diesjährige Saison nicht mehr trübe, sondern geradezu traurig zu nennen. Man fühlt hier so recht das Drückende der gegenwärtigen Zeitverhältnisse und man kann bestimmt sagen, wer nicht geradezu ein dringendes Gebot der Gesundheit, eine Pflicht der Selbsterhaltung zu erfüllen hat, wird dieses Jahr nicht unter den Badegästen rangiren. In der Schweiz soll übrigens der Fremdenverkehr noch reducirter sein als hier. Glaubt man schon im vorigen Jahre, es könne nicht mehr schlechter kommen, so geht man abermaligen Enttäuschungen entgegen. Scherzend äußerte ein Beamter des hiesigen Bahnhofs: „Dieses Jahr scheinen in den Bädern mehr Fremde abzureisen als anzukommen.“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

kommen.“ In der That ist es gegenwärtig hier recht still. Diejenigen Convalescenten, die den ersten Eintritt der guten Jahreszeit abgewartet haben, um alsbald ihre Cur zu gebrauchen, sind damit größtentheils jetzt zu Ende und auf die Fluth ist eine recht empfindliche Ebbe gefolgt. Man bedauert hier besonders das Ausbleiben der Russen, die sonst ihre alte Anhänglichkeit an Baden nicht verläugnet hatten, dieses Jahr aber wegen des Krieges sich fernhalten, so daß Quartiere, die lange Jahre hier von denselben russischen Familien bewohnt waren, leer stehen. Einen sicheren Gradmesser für den Rückgang des Fremdenverkehrs zeigt der abermalige Winderertrag der Curgäste: diese verringerte sich schon in den letzten Jahren und soll in diesem Jahre für die Monate Mai und Juni wiederum einen bedeutenden Anfall ergeben haben. Nur an den Sonn- und Feiertagen, oder bei den (übri- gsten) seltenen Militär-Concerten, kann man einigermaßen wieder eine, wenn auch bloße Vorstellung von dem ehemaligen Badener Leben gewinnen. Am letzten und vorletzten Samstag haben auch die Reunions im Conversations- hause wieder begonnen, wozu das Haupt-Contingent der Tünger sich bekanntlich aus den Offizieren des benachbarten Regiments zusammenstellt.

Kunst. Theater. Concerte.

△ (Kunst-Verein.) Obgleich die Ausstellung in den Sälen des Casinos im Augenblicke das Hauptinteresse abfordert, bleibt nichtsdestoweniger, Rositäten betreffend, derjenige in den Museumslokalitäten Aufmerksamkeit zugewendet. Während dorten die bereits in diesen Blättern besprochenen Bilder Anziehungskraft ausüben, fanden wir hier auch einige, die nicht viel minder der Beschauung werth sind. So das Hamn'sche Bild „Die Flucht der h. Familie nach Egypten“, nach Dyd, „Maria Stuart's Flucht nach der Schloß“ von Burmeister (München), „Romeo und Julie“ von Schey (Düsseldorf), „Oesterreichische Truppen“ von Heinemann u. c. Aus dem Fache der Sculptur ist seit einiger Zeit ein Portrait en relief von H. Bouffier aufgestellt, das sich durch seine markige Behandlung und die außerordentliche Feinheit auszeichnet und größte Künstlerhand verräth.

Aus dem Reiche.

— Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserl. Gesundheitsamtes war das allgemeine Sterblichkeits-Verhältniß in den deutschen Städte-Gruppen dasselbe wie in den beiden letzt vorhergegangenen Wochen (80,7 auf 1000 Bewohner und auf's Jahr gerechnet) und trug wieder die Sterblichkeit des Säuglingsalters den größten Antheil an der Zunahme derselben, namentlich war dieselbe in Berlin und München eine große (69,1 und 68,0 pM.) und bedingte wesentlich die allgemeine Sterblichkeitsverhältnißzahl, die sich in den einzelnen Gruppen mit Ausnahme des sächsisch-märkischen Kreislandes wesentlich niedriger stellte als in der vorhergehenden Woche. Unter den Todesursachen zeigten die Infectionskrankheiten im Ganzen wenig Veränderungen gegen die Vormoche. Märsen treten in Thorn, Graudenz, Posen etwas häufiger auf, das Scharlachfieber in Rühbauken L. H. und Posen, die Diphtherie in Burg und Hagen. Die Zahl der Todesfälle an Unterleibs-Typhus ist vermindert, auch in den meisten außerdeutschen Städten reducirt, nur in Petersburg und Neapel ist dieselbe eine etwas größere. Aus den oberdeutschen Städten (Königsgrütze, Benth, Rasthor) ist gar kein Typhus-Todesfall gemeldet; dagegen 3 Flecktyphusfälle aus Danzig, Regnitz, Reg. Sehr vermehrt erscheinen in fast allen Großstädten Europas die Todesfälle an Darmkatarrhen und Brechdurchfällen, am meisten in Berlin, wo deren Zahl von 110 und 289 der Vormoche auf 172 resp. 372 gestiegen ist, während in München eine geringe Abnahme derselben festgefunden hat. Auch zwei Cholerafälle (in Mannheim und Offenbach) sind wieder vorgekommen, sowie in London zwei Fälle von „simple cholera“. Die Zahl der Cholera-Todesfälle in Indien wird wieder eine größere, dagegen lassen die Bothen nach. In London und Prag ist die letztere Epidemie auf der Höhe der Vormoche geblieben, in Wien ist die Zahl der Todesfälle wieder eine größere.

Köln. (Campagne gegen den Koloradokäfer.) Im Auftrage des landwirthschaftlichen Ministeriums sind große Plakate zum Anschlag angefertigt und vertheilt worden. Dieselben tragen die Ueberschrift: „Wacht auf den Kartoffelkäfer!“ und enthalten nebst großen colorirten Abbildungen eine genaue Beschreibung über den Käfer. Das Oberbürgermeisteramt hat die Zettel auf den öffentlichen Märkten, dem Schlachthofe u. c. zur Kenntnißnahme des Publikums anheften lassen. Nach dem Publikandum ist die Einfuhr von Kartoffeln aus Amerika nach Deutschland gänzlich verboten. Auch dürfen an den Serpängen Kartoffelschalen und sonstige Rüchenschalen nicht an das Land geschafft werden.

— Die Verhältnisse des großen deutschen Militär-Etablissements zu Spandau umfassen gegenwärtig, nach einer neueren Veröffentlichung über dasselbe, ein Areal von ungefähr 3,5 Sect., welche Fläche die des berühmten englischen Militär-Etablissements zu Woolwich um mehr als die Hälfte übersteigt. Die Zahl der in Spandau beschäftigten Arbeiter stellt sich auf 3200; bei den Arbeitsaufgaben sind 18 verschiedene Gewerbe vertreten. Das Etablissement selbst ist in vier große Haupt-Abtheilungen gegliedert. Besonders interessant ist die Erwähnung, daß es, während es bis vor wenigen Jahren seine Werkzeugmaschinen beinahe nur aus Amerika beziehen konnte, gegenwärtig in dieser, wie in jeder anderen Beziehung ebenfalls vom Auslande vollständig unabhängig gestellt ist und daß jetzt auch die complicirtesten derartigen Maschinen mit vollkommen günstigem Erfolge fast ausschließlich nur noch aus inländischen Fabriken, namentlich aus der berühmten Hartmann'schen in Chemnitz, bezogen werden.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 162.

Samstag den 14. Juli

1877.

Vorladung.

Zufolge Verfügung der Königl. Regierung zu Wiesbaden vom 13. December v. J. wird, behufs der Feststellung der Entschädigung für das zu **Zwecken der städtischen Wasserleitung** Seitens der Stadtgemeinde Wiesbaden zu erwerbende Gelände in der Gemarkung Sonnenberg — und zwar zur Verhandlung nach §. 25 ff. des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 (Gesetz-Sammlung Seite 228 ff.) — Termin auf **Mittwoch den 25. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr** in dem Gemeinde-versammlungszimmer zu Sonnenberg anberaumt.

Die **Unternehmer, Eigenthümer und Nebenberechtigten** werden zur Wahrung ihrer Rechte unter der Verwarnung hierzu eingeladen, daß beim Ausbleiben ohne deren Zutun die Entschädigung demnach festgesetzt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung der letzteren verfügt werden wird.

Nach §. 27 des Gesetzes steht es den **Betheiligten** zu, sich vor dem Abschlußtermin über Sachverständige zu einigen und diese dem unterzeichneten Commissarius zu bezeichnen.

Wiesbaden, 10. Juli 1877. Der Commissarius Rgl. Regierung.
Rath, Landrath.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der unterm 7. April c. bekannt gemachte Fahrplan für die Wiesbadener Pferde-Eisenbahn dahin abgeändert wird, daß vom **15. d. Mts. die Fahrten nach Beau-Site Vormittags ausfallen.** Für Nachmittags bleibt der Fahrplan in Kraft.

Wiesbaden, 10. Juli 1877. Die Rgl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

Edictalladung.

Nachdem über das Ver mögen des Spenglers Emil Bernhardt zu Wiesbaden rechtskräftig der Conkurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Samstag den 15. September Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 25, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Beschlusses von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 3. Juli 1877.

Königliches Amtsgericht VI.

Submiffion.

Die Herstellung eines ca. 148 Meter langen Röhrencanals auf der „Schönen Aussicht“ soll im Submiffionswege vergeben werden. Offerten sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Donnerstag den 19. Juli c. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer Nr. 28, einzureichen, wofelbst auch Kostenanschlag und Bedingungen während der Bureaustunden eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 11. Juli 1877.

Der Stadtbaumeister.
J. B.: Richter.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 10 der Acciseordnung für die Stadt Wiesbaden Obstweinproduzenten des Stadterbings ihr eigenes 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an Obstwein, wozu Stachel- und Johannisbeertwein gehört, unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Reisterung und Einkellierung schriftlich bei dem Acciseamt zu declariren haben.

Wiesbaden, den 10. Juli 1877.

Das Accise-Amt.
Zehrung.

Holzversteigerung.

Montag den 16. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr, anfangend, werden im Schiersteiner Gemeindewald **District Hammereisen** 1r Theil:

23 Stück schälreine Stämmchen,
70 „ „ „ „
1425 „ „ „ „
4575 „ „ „ „
Baumflügel,
Wellen und

1 Holzhauerhütte

an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 7. Juli 1877.
367

Der Bürgermeister.
Dreßler.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 20. Juli Abends 7 1/2 Uhr:

V. Concert der städt. Cur-Direction.

Mitwirkende:

Fräulein **Margarethe Wohlers**, Concertsängerin aus Cöln (Sopran), Fräulein **Vera Timanoff** aus St. Petersburg (Piano), Herr **Emile Sauret** aus Paris (Violine), Herr **Gustav Siehr**, Königl. Opernsänger in Wiesbaden (Bass), Herr **Gustav Massen** vom Stadttheater in Cöln (Baryton), und das **städtische Curochester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Planoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Der Concertflügel ist aus der Fabrik von C. Bechstein in Berlin.

Eintrittspreise: Reservirter Platz 4 Mark, nichtreservirter Platz 3 Mark. Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse im Curhause, rechts vom Portale, und am Concertabend an der Casse.

Billete für die Jahres-Abonnenten der Stadt zu ermäßigten Preisen werden nur in beschränkter Anzahl bis **Freitag** den 20. Juli Abends 5 Uhr ausgegeben. Die Abonnementskarten sind zur Abstempelung vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction F. Heyl.

Notizen.

Heute Samstag den 14. Juli, Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Georg Steinhäuser auf der Straßennähle bei Dohheim, bei dem Königl. Amtsgericht VI. (S. Tabl. 144.)

Vormittags 10 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submiffionsofferten auf die Lieferung von Schreinerarbeiten für Umänderungen im Königl. Theater, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 31. (S. Tabl. 161.)



GROSSE goldene MEDAILLE
PRÄMIE
VON FR. 16,600

QUINA LAROCHE
ELIXIR

Der Quina-Laroche ist ein Wein Elixir aus Chinarinde, welcher aus den Grundsubstanzen der drei Sorten derselben präparirt ist.
Er ist von angenehmen Geschmack und mit Erfolg gegen Magenleiden, Maltigkeit und allgemeine Körperschwäche, sowie gegen veraltete Fieber, etc. angewandt worden.
Das Verlags- & Fabrikat
Paris, 22, rue Drouot.



In Wiesbaden zu haben in der **Schellenberg'schen Amtsapotheke**, Langgasse 31. 93

Saalbau Nerothal.

3/4 Schoppen Rheingauweine zu 30 u. 35 Pfg.
5630 Jos. Priester.

Hühnerhunde und Jagdflügel zu verkaufen Lehrstraße 1. 4893

Restauration Rieser,
41 Schwalbacherstraße 41. 313
Heute Samstag
Abends: **Frei-Concert.**

„Hotel zur Rheinlust in Biebrich“.
In- und ausländische Biere, reingehaltene Weine.
Billige Preise. 4307

Guter Tischwein per Liter
40 Pf.,
in Gebinden von 20 Liter an frei in's Haus geliefert.
4247 **Georg Saurmann**, Weinhandlung, Karlsruferstraße 15.

Hartenstein'sche Leguminose
in alleiniger Hauptniederlage bei
Friedr. Aug. Achenbach in Mainz.
Verkauf zu M. 1,50 das Pfund-Paket in Apotheken, Droguen-,
Colonialwaaren- und Delikatessen-Handlungen. 3918

Allen besorgten Müttern sind die **electromagne-**
tischen Zahnhalsbänder, welche den Kindern das so ge-
fährliche Zahnen erleichtern, dringend zu empfehlen. Preis 1 Mark
25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier in Wiesbaden,**
Bahnhofstraße 12. 232

Crêpe-Liss-Rüschen,
Mull-Rüschen,
Tüll-Rüschen,
Trauer-Rüschen
empfiehlt stets frisch
5492 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Wegen vorgerückter Saison
zu herabgesetzten Preisen: Alle Hüte in Stroh, Bast, Kapphaar
und Fischen für Damen und Kinder, Blumen, Bänder, Federn,
Schleier, Tücher, Spitzen, sowie noch eine sehr schöne Auswahl in
feinen und einfacheren garnirten Damen- und Kinder-Hüten bei
357 **F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.**

Vorsichts-Präparate (Preservatives)
von Gummi, feinstes, prompt, zollfrei.
57 (a 1416/7.) **A. Hirschmann, Hamburg.**

Pfandleih-Anstalt Kaiser,
3 Häfnergasse 3,
leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegen-
stände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark
werden extra vereinbart. 4522

Gummi- und Gasschläuche mit Messingtheilen, geruchlose
Wasserstein- und Canalverschlüsse, Decimal- und
Tafelwaagen, sowie Drehbänke stets vorrätig in der
Maschinen-Werkstätte von **C. Schmidt, Emserstraße 29c, 3001**

Pumpen, Brunnen, Regen-Cybern und
Sandfänge werden vermittelst eigener Pumpen
ausgepumpt und gereinigt. **Billigste Preise**
werden zugesichert. **Fr. Jacob, Pumpenmacher,**
5446 **Friedrichstraße 32.**

Ganze, sowie feine Wasche wird unter Zusicherung reeller
Bedienung angenommen. Näheres zu erfragen **Oberweber-**
gasse 54, 2 Stiegen hoch. 3527
Neue und getragene **Kleider, Möbel und Betten** zu ver-
kaufen bei **Frau Kaiser, Häfnergasse 3.** 11243



Neu! Eisschränke Neu!
mit Schlackenwollefüllung und Kurbelverschluss
empfiehlt als das Beste
Fr. Lochhass,
Rehgergasse 31. 2740
Preislisten gratis und franco.

Die
Gießerei für schmiedbaren Eisenguss
von
Philipp König in Wiesbaden,
Bleichstraße 20,
liefert unter Garantie Abgüsse für das Bau-, mechanische und wirt-
schaftliche Fach nach eingesandten und eigenen Modellen, sowie
auch stets ein Lager in diesen Artikeln unterhält. 3930

Fr. Lautz,
Wiesbaden, Ecke der Moritz- und Albrechtstraße,
empfiehlt sein Lager in
Mosaikplättchen, Trottoirsteinen, Thon- u. Cement-
flurplatten, Wandplättchen, Steingut- u. Drainage-
röhren, feuerfesten Steinen, Schlackenwolle, prima
Portland-Cement und anderen Bauartikeln zu billigem Preise. 3920

Fußboden-Lack,
in 6 bis 8 Stunden trocken,
in verschiedenen Farben
(ist dauerhafter als alle Spirituslacks)
per Pfund **85 Pfennig,**
per Krug, enthaltend 2 Pfund, **1 Mark 76 Pfennig.**
Farbenhandlung von J. Leber,
Moritzstraße 6. 4766

Necht persisches Insectenpulver,
sowie **Fliegenleim und Fliegenpapier** empfiehlt
4160 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.**
Die berühmte, **französische Glangwiche** wieder zu haben
38 bei **Harzheim, Rehgergasse 20.**

Zimmerspäne.
Obere Adelsstraße sind fortwährend **Zimmerspäne** in
jedem Quantum zu haben. Bestellungen werden daselbst an-
genommen. 5552

Buchführung, einfache oder doppelte, wird er-
theilt. **Nab. Exped.** 6477

Taunusstraße 23 sind die sehr gut erhaltenen **Möbel** von
ca. 8 Zimmern, mehrere Garnituren, 2- und 3-armige Gas-
luster etc. im Ganzen oder einzeln preiswürdig zu verkaufen. 5311

Sargmagazin Nerostraße 34. 11900

Ein Stamm **Bantams** (Ruckadperber) ist billig abzugeben
Schwalbacherstraße 43. 5550

Müsse zum Einmachen sind zu haben bei **Gärtner**
Walther, Schieferer Gasse. 5542

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen
und gut besorgt **Hellmündstr. 11, Stb. 4210**
Friedrichstraße 30 ist **altes Neu** per Centner $4\frac{1}{2}$ Mark, sowie
neues Neu per Centner 3 Mark zu haben. 4186

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes **Tafel-Flavier** ist zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 61. 4221
 Eine **Kreisrunde Wendeltreppe** ist billig zu verkaufen. Nerostraße 7. 5642
 Eine **Brandstiege**, eichen-lackirt, billig zu verkaufen. Wellrißstraße 17a bei Radirer **Sator**. 5109
Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut und schnell besorgt. Langgasse 12. Vorderhaus. 4099
 Ein kleiner, eiserner **Sorant** zu verl. Kirchgasse 12. 1 Et. 2492

Stellenlose Leute,

welche Lust zum Hausiren haben, können mit dem **sehr leichten Verkaufe** eines neuen, in jeder Haushaltung brauchbaren Artikels täglich

5 bis 10 Mark

verdienen. Offerten sub J. G. 3666 befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.** (a 198/7.) 57

Eine **geübte Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres Helenenstraße 7 im Hinterhaus, 1 St. h. 5544

Immobilien, Kapitalien &c.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Ein **kleines Landhaus** in schönster und gesunder Lage ist preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5414

Das **Haus Mauergasse 17** ist sofort billig zu verkaufen. Näh. bei Frau **Martini**, Mauergasse 15. 3688

Ein kleines Landhaus

ist zu verkaufen. **Marktstraße 7b.** 13492

Eine neue, gegenwärtig bewohnte **Villa**, an den Curanlagen gelegen, mittlerer Größe, mit Gas-, Wasser- und Telegraphenleitung, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 13623

Ein **kl. Landhaus**, schön gelegen, bestehend in 11 Piecen, mit Gas- und Wassereinrichtung und nahe $\frac{1}{2}$ Morgen schön angelegtem Garten (neu), ist zu dem Selbstkostenpreis unter guten Bedingungen zu verkaufen. Auch kann dasselbe auf längere Zeit billig vermietet werden. Offerten unter J. K. 05 beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 4442

Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am Curhaufe, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exp. 8998

2000 Mark auf 2. Hypothek gegen doppelte, gerichtliche Sicherheit gesucht. 399

10-12,000 Mark werden gegen sehr gute Versicherung als Nachhypothek gesucht. Näh. Expedition. 1602

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, welches perfect im Kleidermachen ist und bügeln kann, sucht Stelle als Kammerjungfer. Es wird mehr auf freundliche Behandlung als auf großen Gehalt reflectirt. Näheres Schillerplatz 2a, 2 Treppen hoch. 4720

Ein anständiges Fräulein sucht eine Stelle als Beschließerin, Gesellschafterin oder zur Stütze der Hausfrau. Eintritt kann alsbald erfolgen. Näheres Langgasse 17, 1. Stod. 5636

Ein Fräulein sucht zur Erlernung der feineren Küche Stelle in einem Gasthof oder Privathaus. Offerten unter W. 5 in der Expedition d. Bl. erbeten. 5589

Ein braves, zu aller Arbeit williges Mädchen sucht wegen Abreise seiner Herrschaft Stelle. Näh. Hellmündstraße 29a, Bel-Etage. 5534

Personen, die gesucht werden:

Es werden auf gleich eine tüchtige **Tailleurarbeiterin**, sowie eine in Garnituren **geübte Arbeiterin** gesucht. Näh. Langgasse 13. 5556

Nichelsberg 21 wird ein starkes Dienstmädchen gesucht. 5622

Ein Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit gesucht. Langgasse 31. 5663

Zapfjunge gesucht. Marktstraße 28. 4724

Ein gewandter Stadtreisender gesucht. Näh. Expedition. 5637

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Adlerstraße 45 ist ein Zimmer zu vermieten. 12506

Adolphsallee 4 im 3. Stod ist ein schön möblirter Salon mit Schlafzimmer an 1 oder 2 Damen sogleich zu vermieten, wenn verlangt mit Frühstück. Näheres daselbst des Vormittags von 9-12 Uhr. 5189

Bahnhofstrasse 11 ist eine geräumige Mansard-Wohnung mit Wasserleitung auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näh. 2 St. h. 5593

Bleichstraße 1 ist ein möblirtes Parterrezimmer zu verm. 5551

Ede der großen und kleinen **Burgstraße 2** ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn mit Kost zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 2 Stiegen hoch. 5562

Elisabethenstraße 11

ist eine möblirte Wohnung mit Küche zu vermieten. 4311

Friedrichstraße 40 im Hinterbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller &c. an eine ruhige Familie zu verm. 5223

Friedrichstrasse 40, Parterre, ist ein möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermieten. 5607

Geisbergstraße 18 sind gut möbl. Zimmer zu verm. 4288

Helenenstraße 11 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 5254

Helenenstraße 23, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5254

Müllerstraße 1, Bel-Etage, sind möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 5610

Nerothal 9

sind 3-4 möblirte Zimmer auf längere Zeit zu vermieten. 4110

Oranienstraße 4, Bel-Etage, sind 4 möblirte Zimmer, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 2631

Quersstraße 1, Parterre, sind 2 Zimmer nebst Cabinet und Küche möblirt zu vermieten. 2637

Rheinstrasse 33

sind möblirte Zimmer zu vermieten. 4028

Rheinstraße 61 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 28. 5591

Sonnenbergerstraße

sind elegant möblirte Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 891

Sonnenbergerstraße 17

sind in dem für sich abgeschlossenen Gartenhaufe 4 möblirte Zimmer, im Ganzen oder getheilt, monat- oder jahrweise zu verm. 4783

Wellrißstraße 23, eine Stiege hoch links, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4132

Wellrißstraße 24 ist ein fein möblirtes Parterre-Zimmer und eine möblirte Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. 3383

Wohnungs-Vermiethung.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. **Walramstraße 37.** 5521

Ein schönes Logis von 5 Zimmern u. ist auf gleich zu vermieten
Helmundstraße 29 c. 5535
Ein unmöbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näh. Exped. 5491
Ein schönes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang, das nicht zu
entfernt vom Kurhause, wird unmöbliert an eine Dame oder einen
Herrn abzugeben gewünscht. Näh. Exped. 5566
**Ein Laden mit Logis ist zu vermieten Michels-
berg 1.** 5528
In einer belebten Straße ist ein Laden nebst Wohnung mit Ein-
richtung sofort zu übergeben. Näh. Exped. 5574
Ein kleiner Laden ist zu vermieten Langgasse 31. 5662
Michelsberg 9 a ist ein Laden nebst Logis sofort zu vermieten.
Näheres bei H. Stiff, Adolphstraße 8. 4748
Arbeiter finden Kost u. Logis Ellenbogengasse 6, Kleidergeschäft. 4432
Zwei Mädchen finden Logis Adlerstraße 36. 5582
Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Saalgasse 3. 4246
Reinliche Leute finden Kost und Logis Lehrstraße 1a, Parterre. 3562
Rehgasse 21, 1 St. h., findet ein reinl. Arbeiter Logis. 5146

Familien-Pension

Villa Erath, Parkstrasse 2, Parterre.

3794

Im alten Thurm.*)

Criminal-Novelle von H. Engelke.

Erste Abtheilung.

Auf einer Anhöhe an den grünen Ufern der Mulde bei der Stadt
D... steht noch heut zu Tage eine kleine, alte Burg oder eigentlich
nur ein alter Thurm mit Ringmauern aus Felsenstein. Niemand wohnt
mehr dort oben, auf dem Hofe liegt Schutt in Masse, der Ephen wuchert
am Gestein, das Gras zwischen dem Pflaster. —

Zu der Zeit, in welcher unsere Geschichte beginnt, war die Burg
noch bewohnt. Damals stand neben dem Thurm und mit diesem durch
einen durch die Luft geführten Gang verbunden, ein zur Wohnung des
Eigentümers dienendes Gebäude, das, wenn auch lange nicht von gleichem
Alter wie der Thurm, doch weit haussälliger als dieser war. Das Haus
war nur von Fachwerk aufgeführt, mit Ausnahme einer einzigen massiven
und gewölbten Ecke, die wohl ursprünglich ein Theil der Ringmauer ge-
wesen und von dem Eigentümer und Gerichtsherrn zum Depositorium
und Archiv für Urkunden überwiesen war. Durch Jahrhunderte hatten
Sonne, Kälte und Sturm an dem alten Hause rastlos gerüttelt, die
Steine waren lose, die Balken waren morsch geworden, die Ziegel waren
verwittert und hielten nur noch durch das dicke Moos zusammen, das
sich von oben bis unten über das Dach erstreckte.

Die Besitzer waren wohl in der Lage gewesen, es zu erneuern, aber
Unbequemlichkeit hielt sie davon ab. Sie hätten sich während des Baues
eine andere Wohnung suchen müssen und so unterblieb eine jede
Restauration.

Der Thurm ist noch viel älter, seine Erbauung fällt in die graueste
Vorzeit. Man sieht dies an den gewaltigen Felsen- und schwarzen
Eisensteinen, an der steinernen Haube, die er trägt, an den beiden kleinen,
gefängnisartigen Fenstern des einzigen Zimmers, das er besitzt, endlich
an den Resten einer ehemaligen Zugbrücke, welche dicht am Thurmein-
gange über einen tiefen Graben nach dem unten gelegenen Wirthschafts-
hofe führt.

Noch heute wird der alte Thurm von den Bewohnern des an seinem
Fuße liegenden Städtchens, obwohl er den Namen sehr wenig verdient,
„das Schloß“ genannt und von Touristen häufig bestiegen. Die Aus-
sicht ist eine rings umfassende und wenn ihr auch ein großartiger Charak-
ter ermangelt, immerhin hinreißend schön. Auf der einen Seite tief im
Grunde die kleine Stadt mit ihren alterthümlichen Giebeln, auf der
anderen Seite des blühende, fruchtbare Thal des Flusses mit dunkeln
Tannen- und grünen Laubwäldern, mit dem silberhellen Strom auf
durchsichtigem Kieselgrunde, mit Kirchen und Schlössern und Dörfern,
die in so reichem Maße aus dem Thale der Mulde sich erheben.

Der Baron von Buchwald war Besitzer des Schlosses und des

dazu gehörigen kleinen Freigutes. Er war ein sonderbarer, menschen-
schamer Mann. So lange die Baronin noch lebte, hatte er mit dieser
das alte, haussällige Haus bewohnt, als diese aber gestorben, war er in
das kleine Thurmzimmer übergesiedelt. Hier lebte er allein und abge-
schlossen von jedem Verkehr. Der Baron galt als geizig über alle Be-
griffe. Er legte sich für seine Person die herbsten Entbehnungen auf,
jeder Genuß war ihm fremd. Sogar die erste Erziehung seines einzigen
Sohnes Kurt leitete er selbst, um, wie man in der Stadt sagte, die Kosten
für einen Erzieher zu sparen. Dabei geschah der Unterricht mit einem
wahrhaft erschreckenden Ernste. Er sprach mit dem Knaben wenig
mehr, als was unumgänglich nothwendig war. Höchstens, daß er mit
ihm durch Wald und Feld ritt. Aber auch das geschah nur, um den
Knaben zu unterweisen. In der Stadt und unter dem Hofgesinde gab
es Niemand, der sich hätte erinnern können, daß der Baron je gelacht
habe, daß je ein freundliches Wort aus seinem Munde gekommen sei.
Man sagte weiter, er sei übermäßig stolz und hochfahrend, derartig, daß
er rüchsiglich des Adels der Umgebung die Stammbäume prüfte, ob sie
rein und alt genug seien, daß er sie als ebenbürtig anerkennen könne.
Anderer meinten freilich, der Geiz allein halte ihn von allem Umgang
fern und er schätze den Stolz nur vor, um so wenig Personen wie möglich
bei sich zu sehen und bewirthen zu müssen. Im Uebrigen galt er für
streng rechtlich, unparteiisch und edel von Charakter und nur für uner-
träglich hochmüthig und zu jedem näheren Umgange unbrauchbar.

Den Fehler unbegrenzten Hochmuthes hatte sein Sohn Kurt von
ihm geerbt und die sonderbare Erziehung hatte denselben noch mehr be-
festigt. So kam es, daß der junge Herr schon als Knabe der Zucht
des Städtchens gleich unwillkommen war, wie der Vater den Erwachsenen.

In etwas änderte sich dies allerdings, als der Baron einsah, daß er
den heranwachsenden Knaben nicht mehr allein unterrichten könne, weil
ihm selbst die dazu nöthigen Kenntnisse zu fehlen begannen. Der Pfarrer
Klug unten in der Stadt wurde deshalb vom Baron, seinem Patronats-
herrn, berufen, den weiteren wissenschaftlichen Unterricht zu erteilen.
Der Pfarrer war ein gar lieber und braver Herr, der schon lange mit
allerdings nur stillem Adel die Erziehungswelt verfolgt hatte und der
sich der weiteren Ausbildung des jungen Herrn mit Freuden unterzog.
War es dem Pfarrer auch nicht möglich, den angeborenen und anerzogenen
Stolz des Knaben zu beseitigen, was um so schwieriger gewesen sein würde,
als der Vater immer noch die Erziehung auf das Sorgfältigste über-
wachte, so gelang es dem Pfarrer doch, alle die guten Seiten des Charak-
ters, die in jedem Kinde schlummern, zum vollen Leben zu erwecken.
Hierbei half ihm sein eigener Sohn Johannes, der im gleichen Alter wie
Baron Kurt stand, sehr wesentlich. Der Pfarrer unterrichtete beide
Knaben zusammen. Sie waren gleich befähigt, gleich fleißig, freilich
aber von Charakter weit von einander verschieden. Kurt von Buchwald
war hochfahrend, stolz und sich des Umstandes bewußt, daß er einziger
Erbe sei. Johannes Klug dagegen war ein stiller, bescheidener Knabe,
der die abhängige Stellung seines Vaters vom Baron recht wohl begriff
und hiernach handelte.

Ein herrlicher Zug in des jungen Barons Charakter war ein fast
peinliches Gefühl für Recht und Gerechtigkeit, gemischt mit einem hohen
Sinne für Selbstlosigkeit und Aufopferung. Dies machte sich schon bei
den kindlichen Spielen geltend und erwarb ihm die engste Freundschaft
des Pastorsohnes, der zu seinem jungen Herrn wie zu einer weit über
ihm stehenden Person aufzusehen sich gewöhnt hatte und ganz der rauhen
Schale vergaß, in welcher sich der reine und weiche Kern befand.

Als beide Knaben das fünfzehnte Lebensjahr erreicht hatten, kam
die Zeit heran, daß auch der Pfarrer einsah, wie sein eigenes Wissen
weder für den jungen Herrn noch für den eigenen Sohn mehr genüge,
daß es vielmehr nothwendig werde, beide auf eine gelehrte Schule zu
senden, um die weitere Erziehung zum Abschluß zu bringen. Der Pfarrer
theilte diese Ueberzeugung dem Baron mit, der seinerseits anfänglich
Einwendungen über Einwendungen erhob, sich aber doch für die Dauer
den Anforderungen der Zeit nicht würde haben entziehen können. Ehe
aber ein definitiver Beschluß gefaßt wurde, änderte sich die Sachlage
ganz plötzlich.

Kurt fand eines Morgens, als er zur Begrüßung seines Vaters
nach dem Thurmzimmer ging, zu seinem Entsetzen diesen todt auf dem
Bett. Ein Herzschlag hatte dem Leben des Barons ein rasches Ziel gesetzt.

(Fortsetzung folgt.)

*) Nachdruck ist verboten.